

## **Zum Studieren in den hohen Norden? - Aber sicher!**

Mein Erasmus-Austauschsemester in Umeå, Schweden

Im Wintersemester 18/19 im Studiengang Geoökologie

### Bewerbung

Beworben habe ich mich ein Jahr vorher bei unserem Fachbereich. Für mich war die englische Unterrichtssprache ein wichtiges Kriterium und nach Skandinavien wollte ich auch gerne. Da meine Uni einen Partnervertrag mit Umeå hat, fiel die Wahl schließlich auf die kleine Stadt in Nordschweden. Weitere Formulare und Anmeldungen kann man einfach mit Hilfe der Checkliste abhaken. Auch die Kurswahl erfolgte über ein Internetportal und ist übersichtlich gestaltet. Ein Nachweis der englischen Sprache ist nicht nötig. Bei Fragen steht aber auch das Infocenter in Umeå gerne zur Verfügung.

### Anreise

Nach Schweden an- und abgereist bin ich mit der Bahn. Wenn man die Zeit hat sehr zu empfehlen: Es schont die Umwelt, den Geldbeutel und gibt einem die Zeit anzukommen und die Distanz zu spüren. Zudem hatte ich so die Möglichkeit einige Tage Urlaub in Südschweden dranzuhängen. Geheimtipp: Super Sparpreis Europa der Deutschen Bahn, die gesamte Strecke in einem Ticket.

### Unterkunft

Die Unterkunft wird für Erasmusstudenten von dem International Housing Office organisiert. Dort kann man aus verschiedenen Wohnheimen auswählen und es ist recht unkompliziert. Kosten für ein Zimmer liegen bei um die 300 €. Geheimtipp: Ich fand mein Wohnheim in Tunnelbacken, Gluntens Väg 7, sehr angenehm. (Beste Aussicht auf den Fluss in den oberen Stockwerken und nah an der Uni)

### Uni und Studium

Die Uni ist eine Campusuni deren zentraler Teich im Winter gerne zum Schlittschuhlaufen genutzt wird. Es gibt eine moderne und sehr schöne Universitätsbibliothek und die Gebäude sind ebenfalls gut ausgestattet. Was fehlt ist eine Mensa, doch gibt es zahlreiche kleine Cafeterien mit warmen Mittagsangebot und dutzende Mikrowellen in der ganzen Uni.

Zu Beginn des Semesters gibt es Einführungskurse, bei dem einem alles Wichtige gezeigt und erklärt wird. Zudem kann man sich immer an das International Office oder allgemein das Infocenter wenden, wo einem unkompliziert geholfen wird.

Das Studium in Schweden wird in Blockkursen organisiert, mit 7,5 bzw. 15 ECTS. Es wird allgemein mehr Wert auf praktische Arbeit, Gruppenarbeit und Diskussionen gelegt. Das bietet die Möglichkeit sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen, es kritisch zu hinterfragen und es aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten. Gerade für Geoökologen eine interessante Herangehensweise, da die Zusammenhänge deutlicher hervorgehoben werden und man innerhalb eines Kurses verschiedene Bereiche abdeckt wie Boden, Forst und Kohlenstoffspeicherung. Nachteil aus meiner Sicht ist das vieles aus den Vorlesungen Wiederholung ist, da in Deutschland einfach mehr Theorie vermittelt wird und der Stundenplan sich von Woche zu Woche unterscheidet.

Die Atmosphäre zum Studieren ist sehr angenehm. Man hat mehr Zeit für praktische Arbeit, nur eine Klausur und alle Dozenten werden geduldet. Die Unterrichtssprache ist Englisch und auch sonst funktioniert die Verständigung in Englisch meist ohne Probleme. An der Uni gibt es aber auch die Möglichkeit einen Schwedischkurs zu machen, allerdings sollte man sich früh bewerben.

Ich habe den Masterkurs Forest Ecology und den Bachelorkurs Freshwater Management belegt. Masterkurse als Bachelorstudent zu belegen ist von Seiten der Universität Umeå kein Problem. Schwierig ist manchmal das 120 ECTS Punkte zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden müssen, was problematisch sein kann, wenn die Klausuren in Deutschland erst noch korrigiert werden.

Forest Ecology beschäftigt sich mit dem borealen Nadelwald, seiner Funktion als Kohlenstoffspeicher und dem Streitpunkt der Düngung. Theoretische Grundlagen werden durch Vorlesungen vermittelt, ergänzt durch Selbststudium. Dazu gehört auch das Bearbeiten von Theorieprojekten in der Gruppe, was Literaturrecherche zum Thema, das Schreiben eines Berichts und eine Präsentation einschließt. Zudem wird gemeinsam ein Feldprojekt geplant, durchgeführt und ausgewertet. So hat man selbst die Möglichkeit unter Anleitung 'Forschung' zu betreiben und auszuwerten. Höhepunkt des Kurses war für mich aber die viertägige Taiga-Exkursion, bei der wir verschiedene Wälder besucht, praktische Übungen gemacht und den Abend am Lagerfeuer ausgeklungen haben. Insgesamt ein interessanter Kurs, trotz teilweisen hohen Arbeitsaufwandes auch für Bachelorstudierende gut machbar.

Freshwater Management beschäftigt sich mit Biomonitoring von Flüssen und den Auswirkungen der menschlichen Nutzung auf die Süßwassersysteme. Der erste Teil besteht aus der Analyse von Makroinvertebraten im Labor, um die Qualität eines Flusssystemes zu bewerten. Danach wechseln sich Vorlesungen und anschließende Diskussionen ab um Auswirkungen, von Mienen, Dämmen, Forstwirtschaft oder Regenerationsmaßnahmen zu beurteilen. Ein interessanter Kurs, vielseitig und mit recht hohem Laboranteil.

### Alltag und Freizeit

Umeå ist eine sympathische Kleinstadt. Die Innenstadt ist überschaubar, es lässt sich aber gut bummeln oder am Fluss entlangschlendern. Zum Anschauen gibt es ein Freilichtmuseum, das Bildmuseet (allen schon wegen der Aussicht lohnend) oder ein Gitarrenmuseum. Zudem gibt es ne tolle Stadtbücherei und ein cooles Schwimmbad. Ausgehen kann man in kleinere Bars oder in Nachtclubs.

Fortbewegungsmittel Nummer Eins ist das Fahrrad. Es lohnt sich früh eins zu besorgen, da die Nachfrage groß ist und die Preise leider inflationär.

Erste Anlaufstelle, um neue Leute kennenzulernen ist das Buddyprogramm der Uni. Umeå ist eine sehr internationale Uni mit vielen Austauschstudenten, auch erstaunlich vielen Deutschen. Im Buddyprogramm kommen immer um die zwanzig internationale Studierende mit schwedischen Studierenden in Buddygroups zusammen, in deren Rahmen Veranstaltungen wie Sauna, Spieleabende, Fikas oder Prepartys geplant werden. Zudem gibt es regelmäßige größere Veranstaltungen für alle Austauschstudenten wie International Pubs oder der alljährliche Ausflug zur Moosefarm.

Sportlich gesehen landet man in Umeå meist bei Iksu. Das ist das größte Indoorfitnessstudio in Schweden und lässt die Herzen von Kletterern, Beachvolleyballern oder Kraftsportlern höherschlagen. So gibt es eine Kletterhalle, indoor Beachvolleyball, ein Schwimmbad, ein Fitnessstudio und eine große Auswahl an Kursen wie Yoga, Zumba, Fahrrad oder Tanzen. Auch einzelne Teamsportarten wie Rugby sind vertreten. Ich finde die Mitgliedschaft sehr teuer, allerdings war für mich die Möglichkeit mich im Winter auszuworken doch wichtig. Alternativen, die ich gefunden haben, wären Tanzkurse, Rollerderby oder das Schwimmbad in der Stadt.

Für Menschen die etwas zwischen Blockflöte, E-Bass, Klarinette oder Tuba spielen, kann ich nur das Studentenorchester Snösvänget empfehlen. Dieser bunte, offene, verrückte Haufen hat meinen Auslandsaufenthalt sehr bereichert ;). Also packt euer Instrument ein - Fort och Starkt!

Die Natur Schwedens ist beeindruckend und liegt in Umeå direkt vor der Haustür- Nydala, Grossjön oder Taveljösleden sind beeindruckend und mit dem Fahrrad zu erreichen. Für größere Ausflüge ist es allerdings meist am einfachsten ein Auto zu mieten. Meine Tipps sind Björnlandet -, Skuleskogen- oder Muddus-Nationalpark. Dort gibt es auch die Möglichkeit in Wanderhütten mit Holzofen zu übernachten, einfach traumhaft und eine super Entspannung zum Unialltag!

Weitere Tagesausflüge sind die Insel Holmön oder mit der Fähre nach Vasa, Finnland. Mit dem Zug kommt man nach Abisko oder Stockholm, das lohnt sich am meisten für ein verlängertes Wochenende.

Die Schweden sind tendenziell eher reserviert. Man sollte auf sie zugehen, sie ansprechen und sich dann von der schwedischen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft überraschen lassen. Zum Schluss noch ein Wort zur Fika – schwedisches Lebensgefühl pur. Man trifft sich auf nen Kaffee und was Süßes, unterbricht die Arbeit und plaudert über Gott und die Welt.

Und klar- es ist früher dunkel und auch kalt. Aber mehr schlafen, aktiv bleiben und die Sonne genießen, wenn sie da ist, hilft gut über den Winter. Und auch Minusgrade sind mit dicker Jacke, Mütze, Schal und Handschuhen gut aushaltbar. Zudem hast du ne sehr gute Chance auf Nordlichter, weiße Weihnachten und tolle Schneelandschaften. Das Wetter ist kein Grund zu Hause zu bleiben! ;)

#### Fazit

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Umeå sehr genossen und kann die Uni, die Stadt und Schweden nur empfehlen!

Clara H.